



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe April 2009

## Inhalt

### ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM ..... 2

- Rapspreise labil
- Ölsaatenverarbeitung stetig
- Veränderte Rapsölnachfrage

### GROSSHANDELSPREISE..... 3

- Rapsmarkt umsatzschwach
- Rapsöl wenig gefragt
- Rapsschrotangebot bleibt knapp
- Presskuchen preisfest
- Rapsölkraftstoffmarkt zusammengebrochen

### BIODIESEL..... 4

- Preise deutlich unter Vormonat
- 2008 über 80 % der EU-FAME-Importe aus den USA

### MINERAL. DIESEL..... 4

- Labiler Mineralölkurs

### SCHLAGLICHTER.....5f

## Märkte in Schlagzeilen

### ZMP Ölsaaten

+++ Rapsmärkte leicht belebt, Impulse kommen vom Weltmarkt +++ Inlandsangebot bleibt verhalten +++ Preise seit Anfang März seitwärts entwickelt +++ Erzeuger verkauften im Juli/Dezember 08 erst 75 (Vj.: 90) % ihrer Rapserte +++ Ölsaatenverarbeitung leicht unter Vorjahr +++ Anbauflächenschätzung für US-Soja 2009 mit 30,8 Mio. ha auf Rekordhöhe +++

### ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Ölschrote preisschwächer +++ Farmerstreik in Argentinien und USDA-Flächenschätzung sorgten für Kursauftrieb +++ Rapsschrotangebot bleibt vorne knapp +++ Rapskuchen bei steigenden Forderungen gefragt +++

### ZMP: Pflanzenöle

+++ Rapsöl Anfang April 30 EUR/t unter Sojaöl +++ Palmölpreise ziehen weiter an +++ Rapsölabsatz heimischer Ölmühlen im Juli/Dezember 08 angestiegen +++ Verwendung von Rapsöl verändert +++

### UFOP: Biokraftstoffe

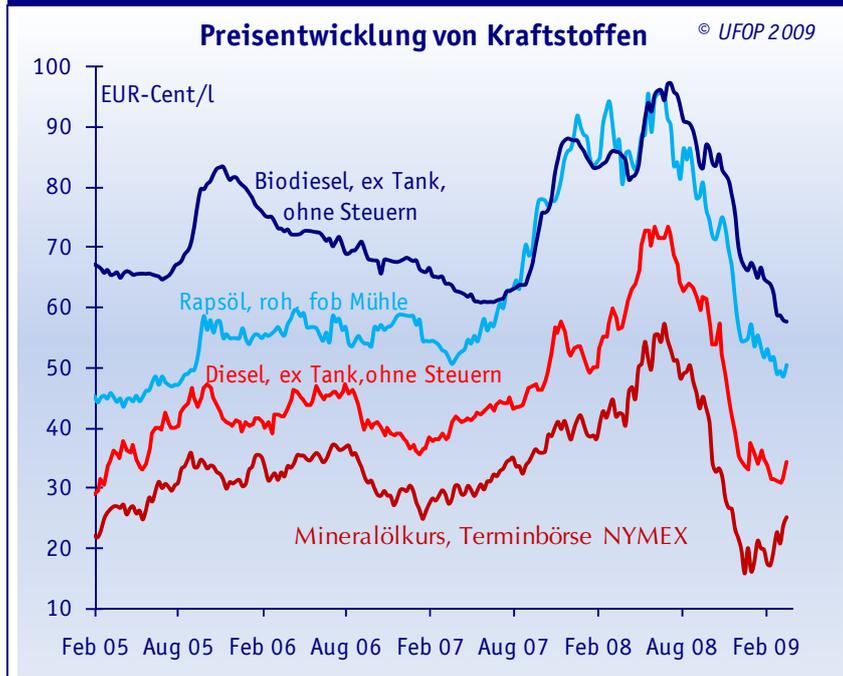
+++ Mineralölkurse mit uneinheitlicher Tendenz +++ Biodieselpreise 6% unter Vormonat +++ Rapsöl dezentraler Ölmühlen landet zunehmend im Futter anstatt im Tank +++

## Preistendenzen

Mittelwerte	13. KW	Vor-woche	Tendenz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	252,28	249,83	↗
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	273,50	271,56	↗
Rapsöl	548,00	535,00	↗
Rapsschrot	176,00	168,00	↗
Rapspresskuchen*	210,03	194,90	↗
MATIF Raps	272,25	268,00	↗
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	78,60	79,32	↘
Rapsölkraftstoff*	86,39	90,12	↘
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	105,34	107,60	↘
Diesel	100,62	102,33	↘
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	52,77	49,73	↗

\* = Vormonatsvergleich

## Grafik der Woche



03.04.2009

## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2008

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager

13. KW	Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	März
	Schleswig-Holstein	255,00 - 260,00	258,00	250,00	253,13
	Niedersachsen Ost	250,00 - 265,00	257,20	257,30	255,63
	Niedersachsen West	240,00 - 260,00	249,90	249,60	252,70
	Westfalen	238,00 - 253,00	245,60	244,20	247,10
	Nordrhein	235,00 - 255,00	244,79	244,88	245,23
	Rheinland-Pfalz	240,00 - 255,00	250,43	250,34	250,81
	Saarland	- -	-	-	258,50
	Hessen	245,00 - 256,00	251,38	246,87	250,11
	Bayern	245,00 - 260,00	253,27	251,42	253,54
	Baden-Württemberg	240,00 - 260,00	250,00	248,00	251,50
	Südbaden	- -	-	-	-
	<b>Durchschnitt</b>	<b>244,68 - 259,20</b>	<b>252,28</b>	<b>249,83</b>	<b>252,09</b>

## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2009

	Mecklenburg-Vorpommern	254,00 - 260,00	257,50	254,00	254,50
	Brandenburg	230,00 - 250,00	242,00	242,00	244,67
	Sachsen-Anhalt	255,00 - 268,00	261,00	256,00	257,00
	Thüringen	250,00 - 260,00	255,00	252,00	255,75
	Sachsen	247,00 - 254,00	252,00	250,00	249,00
	<b>Durchschnitt</b>	<b>247,80 - 258,74</b>	<b>253,92</b>	<b>251,12</b>	<b>252,47</b>

Quelle: ZMP/LKBV

## Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202  
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)  
Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

Redaktion:  
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck, Stefanie Schumacher

E-Mail:  
[wienke.von.schenck@zmp.de](mailto:wienke.von.schenck@zmp.de)  
[stefanie.schumacher@zmp.de](mailto:stefanie.schumacher@zmp.de)

Rochusstraße 2  
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 264/248  
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP

Alle Rechte vorbehalten.

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.**

Abgabe vom 03.04.2009

## Raps ohne Eigenleben

Die weitere Entwicklung am Rapsmarkt ist relativ unsicher, denn derzeit bestimmen hauptsächlich die Tendenzen in Übersee unsere Marktpreise. Zuletzt setzte sich keine eindeutige Richtung durch, die Kurse entwickeln sich seitwärts. Für Raps an der Matif bedeutet dies seit Anfang März Schwankungen von  $\pm 5$  EUR/t um einen Mittelwert 268,50 EUR/t. Dies bremst den Kontrakthandel, da auch die Preisunterscheide zwischen den einzelnen Terminen nicht attraktiv sind. Nur vereinzelt ergeben sich im Tagesverlauf große Kursschwankungen. Vor allem wenn es in Chicago zu unerwarteten Entwicklungen kommt, belebt sich der Kontraktumsatz spürbar. So zuletzt nach Veröffentlichung der ersten Anbauflächenschätzung in den USA. Die 30,77 Mio. ha bedeuten neues Rekordhoch, lagen aber unter

den Erwartungen der Börsianer, so dass die Sojakurse um 5 % zulegten. Das brachte auch die Rapskurse in Schwung. Deren Preisanstieg wurde allerdings stark gebremst von der Last des überreichlichen Rapsölangebotes und dessen Preisschwäche. Immerhin liegt Rapsöl nun mit 543 EUR/t rund 30 EUR/t unter den Forderungen für Sojaöl. Dennoch bleibt die Nachfrage aus. Auch die Abgabebereitschaft der Rapserzeuger bleibt mau. Von den geernteten 5,15 Mio. t Raps waren bis Ende Dezember 2008 erst 3,86 Mio. t verkauft.

## Verarbeitung stabil

Die Ölsaatenverarbeitung ist in der ersten Hälfte des laufenden Wirtschaftsjahres gegenüber dem Vorjahr auf 5,69 (Vj.: 5,71) Mio. t leicht zurückgegangen. Vor allem Sojabohnen wurden mit 1,59 Mio. t um 100.000 t

weniger eingesetzt. Die Rapsverarbeitung stieg um 1,8 % auf 3,91 Mio. t. Dabei fielen 1,66 Mio. t Rapsöl an.

## Ölnachfrage verändert

Die Nachfrage nach Rapsöl aus hiesiger Produktion stieg im Juli/Dez. 08 gegenüber Vorjahr um 6,6 % auf 1,32 Mio. t, wobei sich die Verbrauchsmengen der Verwendungsrichtungen verschoben haben. Der Nachfrage zur Herstellung von Kraftstoff stieg um 1,3 %, von Hydraulikölen um 62 %, von Farben/ Lacken um 75 % und von chemisch/ pharmazeutischen Produkten sogar um 89 %. Der Verbrauch im Lebensmittelsektor stieg ebenfalls leicht an, wobei das deutliche Plus im Bereich Nahrungsmittel/Feinkost/Majonäsen von 68 % auffällig ist. Der Rapsölverbrauch zur Herstellung von Speiseölen, Margarinen, Back- und Süßwaren liegt auf Vorjahreshöhe.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter [www.zmp.de/agrarmarkt/oelsaaten.asp](http://www.zmp.de/agrarmarkt/oelsaaten.asp)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 25.03.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	Süd	West	Ost
<b>April-Juni</b>	<b>271,00</b>	<b>274,00</b>	<b>278,00</b>	<b>271,00</b>
Vorwoche	269,00	272,25	276,00	269,00
ex Ernte	271,00	274,50	278,00	271,00

Quelle: ZMP

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tageschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Mai 09	Aug. 09	Mai 09	Aug. 09	Mai 09
<b>25.03.09</b>	<b>272,25</b>	<b>273,75</b>	<b>258,93</b>	<b>252,39</b>	<b>545,18</b>
Vorwoche	268,00	269,00	256,03	250,72	519,16
Vorjahr	476,50	442,50	316,18	317,12	810,41

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 25.03.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
<b>April 09</b>	<b>548,00</b>	<b>565,00</b>	<b>558,00</b>	<b>560,00</b>	<b>440,50</b>
Vorwoche	535,00	550,00	546,00	556,00	467,50
Mai/Juli 09	570,00	585,00	563,00	563,00	444,20

## Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 25.03.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
<b>April 09</b>	<b>176,00</b>	<b>176,00</b>	<b>176,00</b>	<b>294,00</b>	<b>240,12</b>
Vorwoche	168,00	168,00	168,00	294,00	242,76
Mai/Juli 09	145,00	154,00	157,00	272,00	235,47

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago, Termin Mai 09, Juli 09

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 24.03.2009)

Monats- produktion	Preis- spanne	Vormonat	Liefer- menge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 %	>12,5 % Fett	11-16 % Fett
< 100 t	<b>180-235</b>	170-240	< 6 t	205,83	223,75	220,00
			> 6 t	202,50	217,50	193,60
> 100 t	<b>180-229,50</b>	180-220	< 6 t	207,25	-	220,00
			> 6 t	201,83	-	208,00
<b>Spanne pro % Fett</b>				<b>13,75 - 21,14</b>		<b>15,00-18,33</b>
im Vormonat				12,31-27,50		12,41-17,27

## Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 24.03.2009)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
<b>März</b>	<b>96,17</b>	<b>72,60</b>	<b>84,74</b>	<b>88,05</b>
<b>Spanne</b>	<b>64-170</b>	<b>68-80</b>	<b>75-98</b>	<b>78-100</b>
Vormonat	68-170	70-90	70-110	75-110

Quelle: ZMP

## Raps

Raps wird nur sporadisch in kleinen Mengen gehandelt, auch wenn die Preise kurzzeitig fester tendierten. Auch die kommende Ernte wird nur selten besprochen.

## Rapsöl

Das überreichliche Angebot drückt noch immer die Preise und bremst die Verarbeitung. Es fehlt an Kaufinteresse sowohl aus dem technischen als auch aus dem Lebensmittelbereich.

## Rapsschrot

Rapsschrot bleibt knapp offeriert und verliert aufgrund der labilen Preise und der wachsenden Aufgelder für vordere knappe Ware an Kaufinteresse.

## Rapspresskuchen

Der Markt für Rapspresskuchen ist nach wie vor durch geringes Angebot geprägt. Die rege Nachfrage kann durch die wegen des schwierigen Biodieselabsatzes zum Teil gedrosselte Produktion kaum gedeckt werden. Die Preisspanne hat sich etwas verringert und mit durchschnittlich 210 EUR/t liegen die Forderungen rund 16 EUR/t über Vormonatlinie.

## Kaltgepresstes Öl

Die Lage am Rapsölmarkt bleibt weiter schwierig. Umsätze werden fast nur noch mit Heiz- und Futterölen getätigt. Der Absatz von Kraftstoff ist wegen geringer Dieselpreise und hoher Besteuerung zum Erliegen gekommen. Die Produktion ist in vielen Ölmühlen gedrosselt oder vorübergehend eingestellt.

mehr Informationen unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Biodiesel

### Preisschwäche dominiert

Die Nachfrage nach Biodiesel geht weiter zurück. Die Verträge für die Beimischungsmengen sind gemacht und Neugeschäft kommt nicht zustande. Dafür sind die Mineralölnotierungen derzeit zu labil. Die geringe Nachfrage, aber auch die gesunkenen Rohstoffpreise lassen auch den Biodieselpreisen wenig Spielraum nach oben. Immerhin gaben die Kurse gegenüber Februar um 5,6 Cent/l nach und sind damit (nach Besteuerung) auch erstmals wieder günstiger als Diesel.

### EU-Importe von Biodiesel 08

in Tonnen	2008
USA	1.234.500
Indonesien	145.479
Argentinien	66.409
Malaysia	33.968
andere	22.278
<b>insgesamt</b>	<b>1.502.634</b>

Quelle: USDA

Für Deutschland ist die Außenhandelsbilanz sogar positiv. 2008 wurden 659.150 t importiert und 705.138 t exportiert. In beiden Richtungen überwiegt der innergemeinschaftliche Handel. Allerdings stammen die 434.573 t, die über die Beneluxländer importiert wurden, ebenfalls vorrangig aus Drittländern.

### Verkaufspreise für Biodiesel

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer (erhoben bei Produzenten/Handel)

	13. KW	Vorwoche	März	Veränderung in Euro
Nord	78,53	78,43	78,91	0,09
Ost	79,33	80,21	80,67	-0,88
West	77,85	79,10	79,17	-1,25
Süd	78,69	79,54	80,10	-0,85
<b>Durchschnitt</b>	<b>78,60</b>	<b>79,32</b>	<b>79,71</b>	<b>-0,72</b>
Preisspanne	77,30-80,00	77,20-81,10		

Quelle: UFOP

**Anmerkung:** gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Keine repräsentative Preisermittlung für AGQM-Qualität mehr möglich

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (21,42 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19 %)

	13. KW	Vorwoche	März	Veränderung in Cent
Nord	98,90	102,90	101,90	-4,00
Ost	111,90	111,90	111,40	0,00
West	100,23	102,90	103,23	-2,67
Süd	110,33	112,70	110,87	-2,37
<b>Durchschnitt</b>	<b>105,34</b>	<b>107,60</b>	<b>106,85</b>	<b>-2,26</b>
Preisspanne	98,9-115,9	102,9-112,9		

Quelle: UFOP

**Anmerkung:** Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN;

West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Diesel preisschwächer

Der Mineralölkurs an der NYMEX überstieg im Laufe des März deutlich die Linie von 50 USD/bbl. Dies verteuerte auch wieder die Dieselpreise auf über 1,02 EUR/l. Mittelfristig tendieren die Kurse jedoch schwächer, so dass der Monatsdurchschnitt mit 1,01 EUR/l rund 3 Cent/l unter Vormonat lag. Auch der April begann mit kräftigem Preisnachlass. Immerhin rutschte in New York der Mineralölkurs auf 48 USD/bbl ab.

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19%)

	13. KW	Vorwoche	März	Veränderung in Cent
Nord	97,90	102,90	100,01	-5,00
Ost	101,27	101,04	100,99	0,23
West	103,40	102,64	102,65	0,76
Süd	99,90	102,76	100,38	-2,86
<b>Durchschnitt</b>	<b>100,62</b>	<b>102,33</b>	<b>101,01</b>	<b>-1,72</b>
Preisspanne	96,9-103,9	97,9-102,9		

Quelle: UFOP

**Anmerkung:** Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN;

West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Biokraftstoffquotengesetz – Bundestag verschiebt die Beschlussfassung

Angesichts der dramatisch wirtschaftlichen Situation der deutschen Biokraftstoffbranche begrüßt die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) außerordentlich, dass der Bundestag die Beschlussfassung zum Gesetz zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen von der Tagesordnung abgesetzt hat.

Es könne nicht sein, dass ein Gesetzesentwurf zur Änderung des Biokraftstoffquotengesetzes im Bundestag abschließend beraten werden soll, wenn gleichzeitig die EU-Kommission im Rahmen des Notifizierungsverfahrens des Gesetzesentwurfes Mängel feststellen musste, die mit dem EU-Recht nicht vereinbar sind und die Bundesregierung den Biokraftstoffbericht noch nicht vorgelegt hat, so die UFOP.

Die UFOP erwartet nunmehr eine Gesetzesinitiative aus dem Bundestag, die insbesondere die Forderungen des Berufsstandes aber auch des Bundesrates berücksichtigt.

Die UFOP betont, dass es nicht darum geht, über gesetzliche Rahmenbedingungen die Wirtschaftlichkeit einer Branche zu zementieren, sondern vielmehr diese in einem fairen Wettbewerb zu verankern und eine angemessene Existenzsicherung zu schaffen. Deshalb müssen die erforderlichen Kor-

rekturmaßnahmen nicht nur die Verwendung von Biokraftstoffen in der Beimischung berücksichtigen, sondern auch der Reinkraftstoffvermarktung eine Perspektive geben.

Aus der Sicht der UFOP muss hiermit einhergehend die strategische Korrektur darauf hinaus laufen, dass Deutschland seine internationale Vorbildfunktion im Hinblick auf die Markteinführung von Biokraftstoffen behält. Die UFOP bekräftigt, dass das bestehende Biokraftstoffquotengesetz mit den darin festgelegten Unter- und Gesamtquoten sowie der Möglichkeit der Anrechnung von Reinkraftstoffen auf die Quote die grundsätzliche richtige Basis für die weitere Markteinführung von Biokraftstoffen darstellt.

Die UFOP erinnert daran, dass die motortechnischen Voraussetzungen für die Verwendung von Biodiesel im Transportgewerbe durch die entsprechenden Freigabenerteilungen von Seiten der Fahrzeughersteller gegeben sind, andererseits insbesondere das Transportgewerbe von der aktuellen wirtschaftlichen Rezession erheblich betroffen ist.

Die UFOP stellt klar, dass die steuerliche Begünstigung von Biokraftstoffen über den Wettbewerb auf der Angebotsseite insbesondere dem Transportgewerbe zu Gute kommt. Der Verband

erinnert deshalb an seine Forderung, im Rahmen der Ausgestaltung der Mautgebühr den Klimaschutz auch dadurch voranzubringen, dass die Mautgebühr zu Gunsten derjenigen Unternehmen reduziert wird, die nachweislich Biodiesel oder Pflanzenölkraftstoff einsetzen. Hierdurch erfahren vor allem kleinere und mittlere Anlagen einen Impuls für die regionale Vermarktung, so dass im Ergebnis auch die strukturpolitisch gewünschte Dezentralität der Rohstoff- und Biokraftstoffherstellung wieder eine Perspektive erhält.

Die UFOP erinnert daran, dass die Liquiditätslage in den Unternehmen inzwischen soweit angespannt ist, dass insbesondere kleinere und mittlere Biodieselersteller Gefahr laufen, nicht einmal die erforderlichen Gebühren für die Registrierung von Biodiesel bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) finanzieren zu können. Sollten diese Unternehmen das Reach-Verfahren bis Ende 2010 nicht abgeschlossen haben, würde das den Entzug der Betriebsgenehmigung und damit deren Zwangstilllegung bedeuten.

Hier besteht also bereits ein Liquiditätsbedarf für diese Unternehmen, die auch von Seiten der jeweiligen Länderregierungen zu prüfen sind.

## Förderung von Eigenverbrauchstankstellen ausgesetzt

Nach einer Meldung der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. wurde die Richtlinie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zur Förderung von Eigenverbrauchstankstellen für Biokraftstoffe zum 26. Februar 2009 ausgesetzt.

Rund 360 Eigenverbrauchstankstellen für Biokraftstoffe, vor allem im landwirtschaftlichen Bereich, seien im Rahmen der Maßnahme seit dem Jahr 2000 aus Mitteln des BMELV von der FNR gefördert worden. Vor dem Hintergrund begrenzter Haushaltsmittel und der großen Anzahl aktuell anstehender Forschungs-

projekte im Bereich nachwachsender Rohstoffe sei eine angepasste Prioritätensetzung erforderlich, die eine Fortführung dieser Förderung bis auf Weiteres nicht gestattet, hieß es von Seiten der FNR.

## Steuerliche Benachteiligung von Biodiesel weiterhin dramatisch UFOP veröffentlicht aktualisierte Berechnung der Unterkompensation von Biodiesel

Der Wettbewerbsnachteil von Biodiesel gegenüber konventionellem Diesel ist nach jüngsten Berechnungen der UFOP

auch weiterhin erheblich. In ihrer aktualisierten Übersicht zur Unterkompensation, in der die Zahlen für Januar und

Februar 2009 einbezogen sind, ergibt sich eine Benachteiligung in Höhe von 0,20 EUR je Liter.

### Bericht zur Steuerbegünstigung für Biodiesel als Reinkraftstoff Entwicklung der Über-/Unterkompensation (nicht integrierte Anlagen)

Preise in EUR je Liter	2006 Jan-Jul	2006 Aug-Dez	2007 Jan-Jun	2007 Jul-Dez	2008 Jan-Jun	2008 Jul-Dez	2009 Jan-Feb
<b>Rapsöl frei Ölmühle*</b> (durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis fob Ölmühle)	0,56	0,56	0,54	0,71	0,87	0,74	0,53
<b>Raffination</b> (Reinigung und Aufbereitung des rohen Rapsöls)	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
<b>Veresterung abzüglich Glyceringutschrift</b> (aus Rapsöl wird Rapsölmethylester und Glycerin)	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
<b>Logistik</b> (Fracht/Lagerung/Auslieferung, Tankstellenmarge)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
<b>Technischer Mehraufwand</b> (verkürzte Ölwechselintervalle und Ölfilterwechsel, Biodieselsonderausstattung)	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
<b>Mehrverbrauch</b> (durch den geringeren Energiegehalt von Biodiesel gegenüber fossilem Dieselmotorkraftstoff in Höhe von ca. 8 %)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
<b>Kaufanreiz</b> (Anreizelement zum Verbrauch von Biodiesel)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
<b>Energiesteuer</b> (ab Aug 2006, jährliche Erhöhung bis max. 0,45 EUR/Ltr. 2013)	0,00	0,09	0,09	0,09	0,15	0,15	0,21
<b>Summe Biodiesel (ohne Ust)</b> (theor. Preis Biodiesel für den Vergleich mit fossilem Diesel)	0,90	0,99	0,97	1,14	1,36	1,23	1,08
<b>Diesel (inkl. Energiesteuer, ohne Ust)</b> (durchschnittlicher Tankstellenpreis von fossilem Diesel)	0,97	0,95	0,94	1,02	1,14	1,09	0,88
<b>Überkompensation (+)/Unterkompensation (-)</b>	<b>+0,07</b>	<b>-0,04</b>	<b>-0,03</b>	<b>-0,12</b>	<b>-0,22</b>	<b>-0,14</b>	<b>-0,20</b>

\*) ab 2007 mit 25% Sojaölanteil

Quellen:  
ZMP-Marktbericht Getreide und Ölsaaten  
UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe  
VDB-Mitgliederumfrage

© UFOP 03/2009

## Termin für Ethanolbeimischung in Frankreich verzögert sich

Laut Medienberichten verzögert sich der Einsatz einer 10-prozentigen Beimischung von Ethanol in bleifreiem Benzin an Frankreichs Tankstellen. Die höhere Beimischung von derzeit 5 % auf 10 %, sollte bis Ende des Jahres in 75 % der französischen Tankstellen eingeführt werden, so Jean-Louis Schilanski, Präsident der Ölhandelsgruppe UFIP. Ethanol wird nicht durch Pipelines transportiert, sondern muss den Landweg nehmen. Die

bestehenden Kraftstofflager und Tankstellentanks müssen für den neuen Kraftstoff vorbereitet werden. Zudem müssen die Tankstellen neue Zapfsäulen installieren oder vorhandene Säulen umstellen. BP wird seine Tankstellen gegen Ende April für E10 vorbereitet haben. Da Shell im letzten Jahr drei Raffinerien verkauft hat, hängt man dort offensichtlich von der Geschwindigkeit ab, mit der die neuen Eigentümer die

Anforderungen umsetzen können. Total rechnet mit etwa 300 Tankstellen, die innerhalb der ersten Aprilhälfte E10 anbieten können, und wird die Kapazitäten bis Ende 2009 auf 4.000 Tankstellen ausbauen.

Die französische Regierung will E10 mindestens 5 Jahre vor der EU einführen, um Frankreichs CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2010 um 1 Mio. Tonnen zu reduzieren.

## Peugeot bekennt sich offensiv zu B7

Nachdem die Erhöhung der Beimischungsquote von Biodiesel im Februar realisiert wurde, hat Peugeot offensiv darauf hingewiesen, dass alle Dieselmotoren mit Hochdruck-Direkteinspritz-

ung (HDI) bedenkenlos mit B7 betankt werden können. Laut Peugeot Deutschland gelte die unbedenkliche Nutzung sowohl für Selbstzünder mit FAP-Rußpartikelfilter als auch für Diesel

ohne Filter. Die Kunden sind lediglich angehalten, die laut Hersteller vorgeschriebenen selbstverständlichen Ölwechsel und Wartungsintervalle einzuhalten.

## Starker Rücklauf bei Rapsölproduktion wirkt sich auf Eiweißfuttermittellieferung aus (Pressemeldung des DVT)

In den letzten Wochen haben die Preise für Rapsschrot wieder angezogen. Hauptursache hierfür ist, dass die Verarbeitungsmargen der Rapsmühlen zur Zeit nicht zufriedenstellend sind und daraus folgend weniger Raps verarbeitet wird bzw. die Werke ihre Produktionsmenge merklich drosselten. Somit steht auch weniger Rapsschrot zur Verfügung. So führte die stark rückläufige Biodieselnachfrage durch die 2008 eingeführte Energiesteuer auf Pflanzenölkraftstoffe zu einem massiven Absatzeinbruch bei Pflanzenölkraftstoffen trotz steigender

Beimischungsanteile von Biodiesel zu konventionellem Diesel. Damit fehlt dem deutschen Rapsölmarkt ein wichtiges Nachfragesegment. Durch den Steueraufschlag habe Pflanzenölkraftstoff seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber mineralischen Kraftstoffen eingebüßt, so die Meinung der Fachexperten. Das Überangebot an Rapsöl drückt die Preise nach unten und verringert damit die Verarbeitungsmarge. So führt die schwache Nachfrage nach Rapsöl auch zu einer rückläufigen Nachfrage nach Rapssaat. Auch Rapskuchen - vielfach aus der Pro-

duktion dezentraler Kleinbetriebe stammend - ist praktisch nicht mehr erhältlich. Die kleineren Hersteller haben mangels Perspektive vielfach ihre Produktion bereits gänzlich eingestellt. Rapskuchen entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Eiweißlieferanten gerade in der Milchviehfütterung. Ohne die heimische Ölproduktion fehlen gemäß den Aussagen von Marktbeobachtern ca. 600.000 Tonnen Rapskuchen pro Jahr.

## Deutschlands Agrarminister pro Biosprit

Auf ihrer Frühjahrskonferenz haben sich die Agrarminister der Länder Ende März in Magdeburg unter anderem auch in die Biokraftstoffdiskussion eingeschaltet. Sie fassten einen Beschluss, in dem die Sicherung des Marktes für reinen Biokraftstoff als dringend erforderlich bezeichnet wird. Plädiert wird darin für die Schaffung verlässlicher rechtlicher

Rahmenbedingungen mit einer „angepassten dynamischen Steuerregelung“. Bisher sieht die Gesetzeslage eine schrittweise steigende Besteuerung von reinen Biokraftstoffen wie Pflanzenöl und Biodiesel bis nahe an das Niveau von fossilem Sprit bis 2012 vor. Als Ergebnis halten die Agrarminister in der Magdeburger Erklärung auch ihre Aufforderung

gegenüber der Bundesregierung fest, als liquiditätswirksame Maßnahme den Agrardieselsteuersatz kurzfristig auf ein wettbewerbsneutrales Niveau abzusenken. Der Deutsche Bauernverband, der sich für diese Forderung einsetzt, zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen, fordere jedoch, die geplante Senkung des Agrardieselsteuersatzes zügig umzusetzen.

## Biokraftstoffverbrauchsstatistik Dezember 2008

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2008													Kumulation	
in 1.000 t	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	2008	2007
Biodiesel Beimischung	135,1	119,0	129,9	137,2	138,0	142,7	141,4	140,8	145,5	147,2	130,7	137,1	1.644,6	1.423,3
Biodiesel Reinkraftstoff	64,9	37,2	73,8	84,9	111,5	139,2	121,0	111,7	177,5	136,1	59,3	50,1	1.167,2	1.840,6
<b>Summe Biodiesel</b>	<b>200,0</b>	<b>156,2</b>	<b>203,6</b>	<b>222,2</b>	<b>249,5</b>	<b>281,9</b>	<b>262,4</b>	<b>252,5</b>	<b>322,9</b>	<b>283,4</b>	<b>190,0</b>	<b>187,2</b>	<b>2.811,8</b>	<b>3.263,9</b>
Pflanzenöl (PÖL)	25,8	24,2	20,5	28,4	32,4	38,3	33,3	49,7	60,9	41,5	28,0	35,2	418,2	772,4
<b>Summe Biodies. &amp; PÖL</b>	<b>225,8</b>	<b>180,3</b>	<b>224,1</b>	<b>250,5</b>	<b>281,9</b>	<b>320,2</b>	<b>295,7</b>	<b>302,2</b>	<b>383,9</b>	<b>324,9</b>	<b>218,0</b>	<b>222,4</b>	<b>3.230,0</b>	<b>4.036,3</b>
Dieselmischkraftstoffe	2.276,3	2.312,8	2.330,5	2.607,7	2.431,0	2.476,4	2.701,5	2.512,6	2.656,2	2.719,3	2.565,4	2.349,8	29.939,5	29.058,8
Anteil Beimischung	5,9 %	5,1 %	5,6 %	5,3 %	5,7 %	5,8 %	5,2 %	5,6 %	5,5 %	5,4 %	5,1 %	5,8 %	5,5 %	4,9 %
Anteil Biodiesel & PÖL	9,5 %	7,6 %	9,2 %	9,2 %	10,9 %	12,1 %	10,4 %	11,3 %	13,3 %	11,2 %	8,2 %	9,1 %	10,2 %	12,7 %
Bioethanol ETBE	25,1	26,3	37,9	37,1	28,5	28,9	26,4	26,8	28,6	29,6	30,9	31,0	357,0	366,2
Bioethanol Beimischung	13,1	13,1	15,3	11,7	20,5	15,1	22,9	20,9	15,2	32,9	30,5	41,2	252,4	88,5
Bioethanol E 85	0,7	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	0,9	1,2	0,8	0,5	0,3	8,5	6,1
<b>Summe Bioethanol</b>	<b>38,9</b>	<b>39,8</b>	<b>53,7</b>	<b>49,4</b>	<b>49,7</b>	<b>44,8</b>	<b>50,4</b>	<b>48,5</b>	<b>44,9</b>	<b>63,4</b>	<b>61,9</b>	<b>72,4</b>	<b>617,8</b>	<b>460,8</b>
Ottokraftstoffe	1.652,3	1.573,5	1.724,7	1.689,3	1.783,0	1.695,9	1.796,3	1.672,0	1.783,7	1.824,3	1.658,9	1.710,7	20.564,6	21.292,0
Anteil Bioethanol	2,4 %	2,5 %	3,1 %	2,9 %	2,8 %	2,6 %	2,8 %	2,9 %	2,5 %	3,5 %	3,7 %	4,2 %	3,0 %	2,2 %

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und Stat. Bundesamt